

Auf der Suche nach dem Zutrauen

Projektfabrik erarbeitet mit Arbeitssuchenden ein Theaterstück für die persönliche Zukunft

Von Gerhard H. Kock

Münster. Auf Friedrich Schiller berufen sich Arbeitslose und Theaterpädagogen selten. Dabei hat der idealistische Dramatiker vor 220 Jahren die Segnungen des Theaters für den Menschen wie folgt gepriesen: Es „schützt sein Herz gegen Schwächen“ und belohnt ihn „mit einem herrlichen Zuwachs an Mut und Erfahrung“. Kurz: Das Theater als moralische Anstalt bessert die Moral. Wer eine schwierige Startposition im Leben erwisch hat, kann eine gute Moral gebrauchen. Und dafür will die „Projektfabrik“ mit ihrem Projekt „Job-Act Münster“ bei 16 jungen münsterischen Arbeitssuchenden sorgen.

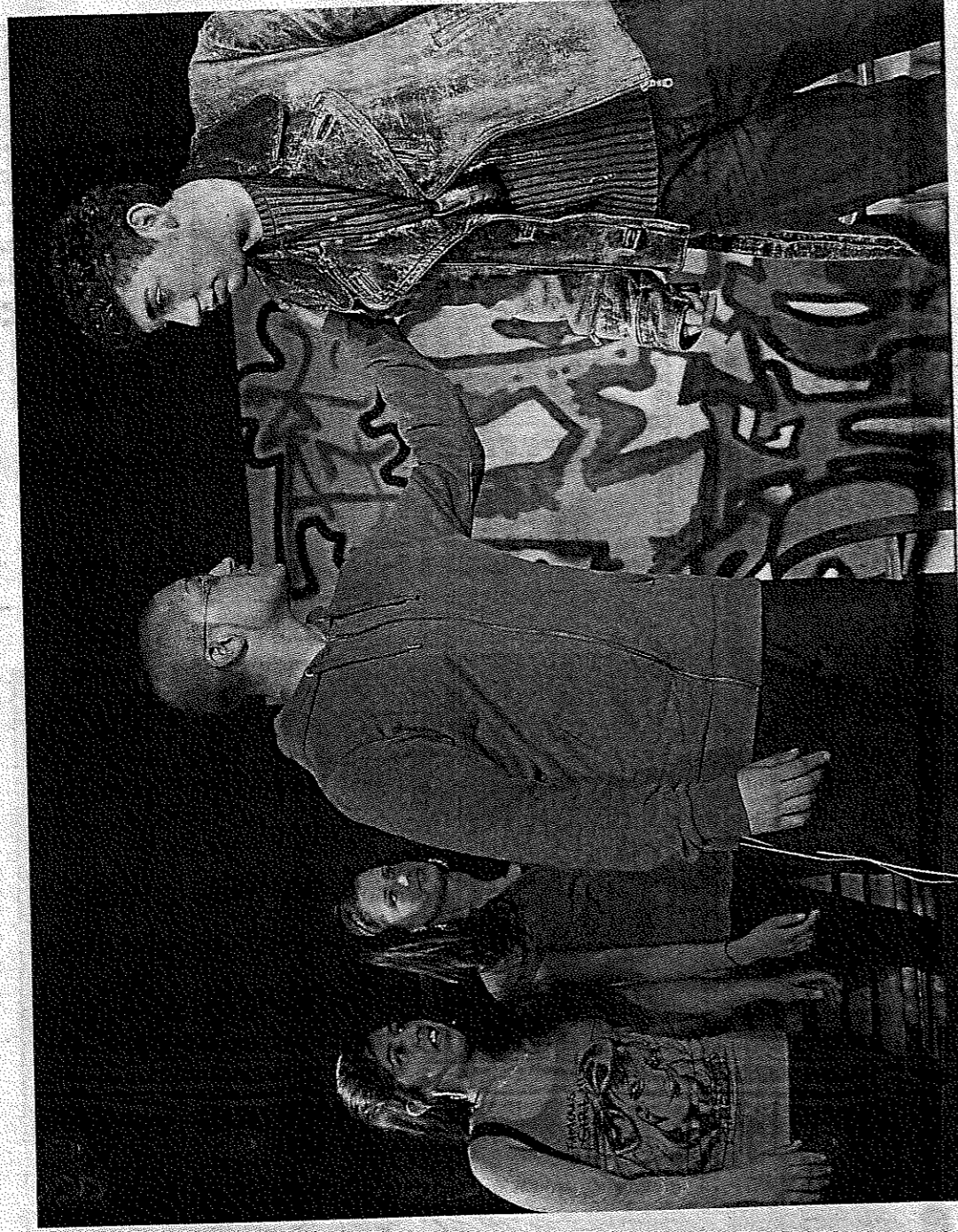
„Am Beginn des Projektes hatten viele von uns noch Hemmungen.“

Die Teilnehmer in ihrer eigenen Pressemitteilung

Schillers Idee funktioniert bei der Projektfabrik so: Junge Menschen mit schlechten Ausgangsbedingungen stellen was auf die Beine – ein Theaterstück und letztlich sich selbst. Jetzt ist „Bergfest“, das Stück fertig: „Die magischen Schube“ – selbst erdacht, geschrieben und gespielt. Dienstag ist Premiere.

Ein bisschen Hilfe von Profis hatten die 18- bis 25-Jährigen allerdings auch. Die vergangenen fünf Monate halfen Theaterpädagoge Gunther Möllmann beim Theaterspiel, Jugendwerkstatt und Schneideri (JAZ) beim Bau des Bühnenbildes und schneiden der Kostüme sowie ein Tanzpädagoge von Rebellanz bei der Choreografie. Denn auch Tanzen will gelernt sein.

Und um Tanzen geht es im Stück der Arbeitssuchenden auch: Es handelt von Andy,



Mit den Mitteln des Theaters bereiten sich junge Erwachsene beim „Job-Act“ auf den Arbeitsmarkt vor. Foto: Michael Höbrschmeyer

Zum Thema

der von Schule, Elternhaus und Kumpels nur Druck bekommt und demotiviert wird. Er träumt, in Schube zu schlüpfen, die ihn tanzen lassen. Er folgt seinem Traum in die Wirklichkeit und macht zum Tanzen bringen – mit der Magie der Realität sozusagen.

Bis dahin haben die Teilnehmer von „Job-Act Münster“ selbst Erfahrungen gemacht, die ihnen bei der Jobsuche weiterhelfen, wie sie in einer selbst verfassten Pressemitteilung bekannt geben:

Projektfabrik
Der Verein Projektfabrik sitzt in Witten und hat das Projekt „Job-Act“ initiiert und organisiert. „Job-Act Münster“ wird finanziert von der Arbeitsagentur. Es wurde von der „Arge Münster“ in Auftrag gegeben und wird geleitet von Lukas I. Harlan (Projektfabrik). Kooperationspartner sind das Jugendausbildungs-

zentrum (JAZ), das im Projekt für den Bereich des Bewerbungsmanagements und unterschiedliche Qualifizierungsbauwerke im Rahmen des Projektes steht. „Job-Act“-Projekte richten sich an arbeitssuchende Menschen mit und ohne Ausbildung, mit und ohne Migrationshintergrund.
www.projektfabrik.org